

Tradition hat auch im veränderten Markt Zukunft

Es ist soweit! Der Bildungsgang Bewegungspädagogik Höhere Fachschule (HF) ist in den Startlöchern. Bereits im Oktober soll in Basel der erste Klassenzug in allen Facetten dieses Berufes unterrichtet werden. Damit es so weit kommen konnte, hat Ursula Keller, Schulleiterin Bewegung und Gesundheit HWS der ipso Bildung in Basel, mehrere Kämpfe ausgefochten.

Tina Colatrella-Müller Journalistin, Bewegungs- und Tanzpädagogin



Ursula Keller
Schulleiterin Bewegung und Gesundheit HWS

BuG: Ursula Keller, die Schule ipso Bildung in Basel lanciert den ersten Bildungsgang Bewegungspädagogik HF. Wie stolz sind Sie darauf?

Ursula Keller: Ich bin sehr stolz, aber natürlich vor allem glücklich darüber, dass die Ausbildung Bewegungspädagogik endlich anerkannt sein wird und damit gesichert ist, dass der Beruf weiter existiert. Selbstverständlich macht es mich auch sehr stolz, dass wir in Basel den ersten Bildungsgang durchführen dürfen. Es gibt die Ausbildung Bewegungspädagogik bereits seit 1970 bei uns, und ich selbst habe die Ausbildung zur Bewegungspädagogin an der damaligen Gymnastik Diplomschule (GDS) gemacht. Nun kann die Ausbildung für diesen aus meiner Sicht grossartigen Beruf weitergeführt werden.

Was jetzt so einfach klingt, war in Wahrheit ein Spiessrutenlauf von Behörde zu Behörde ...

Ich weiss nicht, ob Spiessrutenlauf das richtige Wort ist. Schlussendlich war es eine echte Geduldsprobe. Zum Glück gab es viele Wegbegleiter/-innen, die uns immer wieder ermuntert haben, nicht aufzugeben. Damit ein Bildungsgang in Form einer HF anerkannt und umgesetzt werden kann, sind viele verschiedene behördliche Stellen involviert. Alle haben sie ihre Abläufe und Fristen, die es zu berücksichtigen gilt. Manchmal war schlicht auch eine Portion Glück dabei, dass alle wichtigen Termine eingehalten werden konnten und nun tatsächlich eine erste Umsetzung in Form eines Pilotlehrgangs an der ipso Bildung im Oktober 2021 stattfinden kann.

«Sowohl Ehemalige als auch neue Interessierte, aber auch der Lehrkörper warteten schon viele Jahre auf eine Anerkennung und damit auf eine gesicherte Weiterführung des Berufes.»

Was verspricht sich die HWS von diesem Bildungsgang?

Die Bewegungspädagogik ist ein spezieller Beruf, der den Schwerpunkt auf eine ganzheitliche Bewegungsarbeit legt. Sowohl Ehemalige als auch neue

Interessierte, aber auch der Lehrkörper warteten schon viele Jahre auf eine Anerkennung und damit auf eine gesicherte Weiterführung des Berufes.

Welche Auswirkung hat die Anerkennung auf die Bewegungsbranche?

Die Bewegungspädagogik sehe ich als fehlendes Puzzleteil der Berufe in der Bewegungsbranche. Es gibt den Bühnentanz und die Fachleute der Fitnessbranche. Sie alle arbeiten nicht mit bewegungspädagogischen Konzepten. Mit diesen Konzepten kann aber in allen Alters- und Zielgruppen mit Bewegung gearbeitet werden. Die Bewegung kann angepasst auf die Bedürfnisse der Zielgruppen vermittelt werden.

Wir hoffen, dass die Anerkennung der Bewegungspädagogik ihr endlich zum nötigen Bekanntheitsgrad in der Branche verhilft, den es für die im Beruf Tätigen braucht. Hier steht uns jedoch sicher noch etwas Arbeit bevor.

Sie kämpfen schon lange dafür, dass unser Beruf anerkannt wird. Haben Sie jetzt ihren letzten Kampf ausgefochten?

Keine Ahnung!? Für die Bewegungspädagogik, so wie ich sie selbst gelernt und gelehrt habe, war es hoffentlich der letzte Kampf. Persönlich freue ich mich sehr darüber, dass unter dem Dach Bewegung und Gesundheit HWS

alle verschiedenen anerkannten Bewegungsberufe gelehrt werden. Das Berufsfeld ist jedoch neu gewachsen mit all seinen Fachleuten, und es kann sein, dass die Bewegungspädagogen und -pädagoginnen immer noch etwas zum Kämpfen finden werden.

Was gibt es also für Sie jetzt noch zu tun?

Die Arbeit geht mir noch nicht gleich aus. Beim ersten Bildungsgang handelt es sich um einen 4-jährigen Teilzeit-Pilotlehrgang, der vom SBFJ begleitet wird. Erst nachdem die ersten Absolventinnen und Absolventen ihn

«Wir hoffen, dass die Anerkennung der Bewegungspädagogik ihr endlich zum nötigen Bekanntheitsgrad in der Branche verhilft, den es für die im Beruf Tätigen braucht.»

abgeschlossen haben, wird der ipso Bildung bestätigt, dass sie als Höhere Fachschule für Bewegungspädagogik akkreditiert ist. Ausserdem wird es jetzt auch noch einige berufspolitische Arbeiten zu erledigen geben. Der Bekanntheitsgrad des Berufs muss weiter ausgebaut werden, damit die angehenden Berufsleute leichter Praktikumsplätze und Anstellungen

finden.

Zusätzlich wurde der Bildungsgang im Rahmenlehrplan marktorientiert und moderner ausgearbeitet, was das traditionelle Ausbildungskonzept leicht verändert hat. Diese neue Umsetzung bin ich aktuell am Planen.●